

Ich weiß aber ganz wohl die Fälle, wo ich einen guten Kopf wie einen Arzt zu Rathe ziehe, temporär gebrauche, und dafür dann auch außerordentlich belohne. Insonderheit aber beachte ich, in jedes Collegium immer einen genialen Kopf zu bringen, aber nur nicht zwei, denn zwei zerbeißen sich unter einander selbst und stiften Parteien; der Eine aber, mein' ich, soll mir die faulen Wasser etwas umrühren, er soll mir brav den Contradictor und Opponenten machen, und wenn er's da nur nicht allzubunt treibt, halt' ich ihn immer oben gegen seine Kollegen, und auch gegen seinen Präsidenten, der diese Rolle nicht verstehen sollte. — Auch die Entgegnung möge hier eine Stelle finden, welche Karl Heinrich Lang dem Minister auf obige Aeußerung machte: Wie aber will ein Minister verhüten, daß ihm die Umgebung seiner beschränkten Köpfe nicht ebenso wohl, und noch leichter, die Ueberzahl ihrer spinnefadigen, sonnenstäubigen und regenbogigen Gedanken unterschiebt, in deren Gefunkel man so oft die Befehle der höhern Stellen flinkern sieht, und wo sollte denn der bessere Kopf Muth und Lust behalten, wenn er sehen muß, wie ein solcher Kleinmeister nach dem andern, und darunter sogar gewesene Lakaien, über ihn hinüber bis zur Stelle eines Staatsraths, ja sogar zum Minister selbst emporgestiegen. Meines Ermessens sollte ein Minister, um seine Selbstständigkeit zu behaupten, sich nie mit Ministerialrathen oder Referendarien, die diesem Prometheus nur das Feuer seiner Ministerialgewalt stehlen, oder sich wie wucherndes Moos um seine Aeste winden, sondern mit lauter Secretairen umgeben, die dicht an seinem Zimmer arbeiten, und keine Besuche, Sollicitationen und Geschäftscorrespondenzen annehmen dürften, auch ihr der äußern Welt unbekanntes Fach unter sich häufig wechseln müßten.

* * In der Schlesiſchen Katholischen Zeitung Nr. 32 d. J. befindet sich ein Aufruf an alle katholischen Väter und Mütter. Darin heißt es u. A.: Ebenso gefährlich steht es mit der katholischen Erziehung Eurer Kinder, wenn den Geistlichen die Aufsicht über das Schreiben, Rechnen und andere Lehrgegenstände genommen wird. Auch der Schreibunterricht kann unkatholisch werden. Ihr könntet dann leicht in den Schreibbüchern Eurer Kinder Sätze wie folgende finden: „Luther, der Mann Gottes, nennt den Papst den Antichrist“ oder „die Messe ist eine Abgötterei.“ — Was den Rechnenunterricht anlangt, so wird es genügen, wenn ich sage, daß vor einigen Jahren ein Buch erschienen ist, welches die ganze

Lebensgeschichte Luther's in Rechenexempeln darstellt; z. B. Luther wurde den 10. Novbr. 1483 geboren und schlug den 31. Octbr. 1517 seine Lehrsätze gegen den päpstlichen Ablass an, wie alt war er zu der Zeit? Wenn nun den Geistlichen die Aufsicht über die Schule entzogen würde, wenn sie nur zwei Mal wöchentlich zu Euren Kindern kommen dürften, um ihnen nothdürftig einige religiöse Begriffe beizubringen, wenn die Ueberwachung der übrigen Lehrgegenstände ihnen gesetzlich verboten wäre — — saget, katholische Eltern, könnten nicht vielleicht einmal Eure Kinder um ihren katholischen Glauben und um ihre Seligkeit betrogen werden?! —

Leipzig. Ein gemüthliches Landleben führt die Crusius'sche Schauspielergesellschaft auf dem Schießgraben (zwischen Leipzig und Borna). Ihr Loos ist in vieler Hinsicht sorgenfreier als das mancher Stadttheatermitglieder in jeziger Zeit, denn ihre Vorstellungen werden wenigstens von 20 umliegenden Dörfern besucht. Für den Saal zahlt der Director wöchentlich 1 Thlr. und für seine Wohnung (2 Zimmer) 6 Sgr. pro Woche. Die Schauspieler sind von dem Ortsvorstand in die nahe liegenden Dörfer förmlich einquartiert und leben bei den Bauern fabelhaft billig; diese aber freuen sich über ihre seltsame Einquartirung und spendiren den Mimen und Miminnen manches Ei und manche Wurst gratis. Da nun jedes Mitglied der Gesellschaft ein Billet zu seiner Disposition erhält, so revangirt es sich für die Naturalienspenden mit dem Billet, dessen Empfänger es an kräftigem Applaus nicht fehlen läßt.

London. Herr Metternich hat eine Summe legirt, welche alle zehn Jahre 1000 Thaler abwirft. Diese soll derjenige Schriftsteller erhalten, welcher das Andenken des verruchten und verfluchten Fürsten durch eine historische Schrift in verklärtes Licht setzt. Die Doctoren Preuß, hohenzollerscher Hofhistoriker und Zimmermann in Berlin, sollen die ersten Tausend Thaler sich gemeinschaftlich verdienen wollen.

Magdeburg. Am Sonntag den 13. August holte der Schauspieldirector Martini in Amalienbad den Pastor Uhlisch aus Magdeburg zu einer Volksversammlung ab, bei welcher Tausende von Menschen zugegen waren. Nach der Versammlung wohnte der Pastor Uhlisch einer Vorstellung bei, welche so besucht war, daß alle Billets vergriffen waren.

J. Laſter.

Verantwortlicher Redacteur: **Robert Schmieder.**

Druck von Carl Ramming
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.